Franziskanische Gemeinschaft

◆◆◆

Mittragen im Gebet

Liebe Schwestern und Brüder,

„lasst uns endlich anfangen!“ – so waren die Worte von Franziskus kurz bevor er hinüberging zum Herrn. „Lasst uns endlich anfangen!“ – Worte, die in das hineinpassen, was in der Zukunftswerkstatt entstand; Worte, von denen die Schwestern und Brüder berührt worden sein könnten – berührt sind, die sich in den verschiedenen Projektgruppen auf neue Wege miteinander begeben haben.
So wenden wir uns an Dich, an Euch in einem ganz besonderen Anliegen, mit einer ganz besonderen Bitte.

Doch zunächst wollen wir Dir, wollen wir Euch – zum besseren Verständnis und zur Information – noch einen kurzen Rückblick auf die Zukunftswerkstatt und was da so war, geben.

Am Freitag, 18. März 2011 begann das Wochenende auf dem Lindenberg in St. Peter, landschaftlich wunderschön gelegen, ein einmaliger und besonderer Ort. Das Wetter allerdings war nicht wirklich schön, aber es gab trockene Momente zwischen Regen und Schnee. Begonnen wurde mit einem leckeren Abendessen. So hatte das Ankommen einen sehr schönen Rahmen – traf sich Jesus Christus nicht auch sehr oft beim Essen mit anderen.

Nachdem sich alle nach dem Essen noch etwas frisch machen konnten, wurde Regionalkapitel gehalten, das aber zeitlich auf 30 Minuten beschränkt war. Denn gleich danach begann der Lob-Preis-Abend mit offenem Ende. Das zu beschreiben, was da im Laufe des Abends entstand, was sich entwickelte, ist sehr schwer – es war sehr schön, sehr tief, sehr … einfach unbeschreiblich. Es wurde gebetet, gesungen, vor das Kreuz getragen, gedankt bis kurz vor Mitternacht. Vorbereitet und musikalisch umrahmt wurde dieser Abend von Monika Köhler und Daniela Siebenhaller. Die Texte legte Paul Müller auf, die an die Wand projiziert wurden, damit jeder mitsingen konnte.
Mit diesem Lob-Preis-Abend stimmten sich die Teilnehmenden in ihren Anliegen und Bitten, aber auch in ihrem Dank auf den darauf folgenden Samstag und die stattfindende Zukunftswerkstatt ein. Am Ende des Lob-Preis-Abends bildeten sich noch kleine Gruppen, die sich im Gespräch wiederfanden oder auch im Tanz.

Am nächsten Morgen bestand die Möglichkeit die Eucharistiefeier in der angrenzenden Kapelle mit zu begehen, bevor sich dann alle beim Frühstück im Pilgerhaus wieder trafen.

Unter der Leitung der beiden Moderatoren Herrn Pfarrer Dr. Burkart (Jugendpfarrer, Gemeinde- und Organisationsberater) und Frau Stephanie Orth (Jugendpastoral, BDKJ-Leiterin, Leiterin des Referats, Coach und Trainerin) startete dann endlich die „Zukunftswerkstatt“ und so mancher hatte sich vermutlich etwas ganz anderes darunter vorgestellt, als das, was die

Schwestern und Brüder dann da erwartete. Im Mittelpunkt dieser Zukunftswerkstatt stand die Überlegung, wie es denn wohl mit der FG der Region Freiburg in Zukunft weitergehen soll. Gibt es sie in fünf, in zehn, in fünfzehn Jahren noch?

Franziskanische Gemeinschaft

◆◆◆

Herr Dr. Burkart stellte den Anwesenden zunächst einen Lebenszyklus von Gemeinschaften vor, der übrigens auch auf Organisationen und Unternehmen übertragbar ist. Dabei wurde sehr deutlich wie sich im Laufe der Entwicklung die Vision, die am Anfang stand, verabschiedet und die Bürokratie und das Management überwiegen. Um aber die Vision am Leben zu halten bzw. sich wieder auf den Ursprung zu besinnen und damit das Überleben zu sichern, haben sich die Teilnehmer mit ihren Visionen, Vorstellungen, Gedanken und Anliegen in verschiedenen Übungen beschäftigt und ausgetauscht. Daraus entwickelten sich dann vier Projektgruppen und das Anliegen der Gebetspatenschaften.

Die vier Projektgruppen sind:

1. Werbung für die Franziskanische Gemeinschaft zu machen
2. Menschen für die Franziskanische Gemeinschaft zu begeistern
3. Realisierung einer Haus- und Lebensgemeinschaft
4. Ein franziskanischer Lobpreis-Gottesdienst in der Oberrheinhalle in Offenburg

In diesen Gruppen wurde schon eifrig geplant und besprochen, geträumt und visioniert und aufgeschrieben. Im Laufe dieses Tages und auch am Ende war etwas ganz besonderes spürbar – etwas, das verbindet, das trägt, das Mut macht, vorwärts zu gehen, das zufrieden den Heimweg antreten ließ - um aufzubrechen in die Zukunft.

Als besonderes Anliegen, als besondere Bitte wenden wir uns deshalb an Dich, an Euch, liebe Schwester(n), lieber Bruder/liebe Brüder, diese Projektgruppen, das Wirken und Schaffen derjenigen, die aufgebrochen sind und noch aufbrechen werden in den speziellen Projekten im Gebet zu tragen, zu unterstützen und zu stärken – und um die Bitte vor Gott um ein gutes Gelingen in Seinem Geiste und nach Seinem Heiligen Willen.
Damit, liebe Schwestern und Brüder, kommt Euch eine ganz besondere und wichtige Aufgabe zu, im Rahmen Eurer jeweiligen Möglichkeiten.

So gilt Euch für dieses Tragen im Gebet ein herzliches Vergelt's Gott. Ein Gebetsbild liegt zur Anregung dem Franziskusweg bei.

Dankend senden wir Euch ein herzliches pace e bene

Franziskanische Gemeinschaft

Region Freiburg

Höchster allmächtiger Gott,

lass uns endlich anfangen – so wie es Franziskus es uns aufgab, kurz bevor er zu Dir hinüber ging.

Begleite, stütze, stärke, leite und trage die Schwestern und Brüder, die sich im Rahmen der Zukunftswerkstatt in den verschiedenen Gruppen auf den Weg gemacht haben. Erleuchte ihre Herzen und mache sie offen für diese Vorhaben.

Gib ihnen den rechten Glauben und ausreichend Zuversicht, gefestigte Hoffnung und vollendete Liebe ihre Visionen im Blick zu behalten und zu verwirklichen.

Gib ihnen, Herr,
das rechte Empfinden und Erkennen,
damit sie Deinen heiligen und
wahrhaften Auftrag erfüllen,
damit es ihnen gelingen möge,
die Zukunft der Franziskanischen
Gemeinschaft mitzugestalten

Gib Ihnen, Herr, und uns allen
die Kraft auszuhalten,
mögliche Rückschläge zu verkraften
und mache uns Mut das Evangelium
hinauszutragen und zu bezeugen, so
wie Du es uns aufgetragen hast durch
Deinen Sohn, Jesus Christus.

Amen.